

66 I. Abtheil. Cap. 18. Von dem Goldberill.

hat daher seine Benennung erhalten, weil er in seiner meergrünen Farbe etwas gelbes eingemischet hat. Er hat übrigens alle Eigenschaften mit dem Berill und dem Chrysolith gemein, und wird er von Kennern, dem Werth nach, mit dem erstern gleich geschätzt. Die mehresten Juwelirer pflegen ihn für einen Chrysolith zu halten, und ihn auch nicht höher zu schätzen, ob er gleich seltener vorkömmt.

II. Abtheilung

Von den quarzartigen, im Anbruche glatten oder glänzenden, halbdurchsichtigen und undurchsichtigen Edelsteinen, die auch von einigen hornartige, der Aehnlichkeit zufolge, genennet werden.

Cap. 19.

Von dem Opal.

Der Opal, Opalus, Lapis elementarius, wird auch im Deutschen Elementstein oder Weese, und von Plinius, Paederos genennet, wodurch er gleichsam, nach des von Booc Meynung, einen schönen jungen Knaben verglichen wird, weil dieses Wort im Griechischen soviel als ein Knabe bedeutet; auch muthmaßet er, daß hievon das deutsche Wort eine Weese, welches soviel als eine Weise oder Elternloses Kind heißen könnte, entstanden sey. Noch andere Benennungen trift man bey den alten Schriftstellern an; als Scambia und Sangenon; hierunter sollen gleichfalls Opalarten verstanden werden. Bey den Italiänern heißet er Girasole.

Es